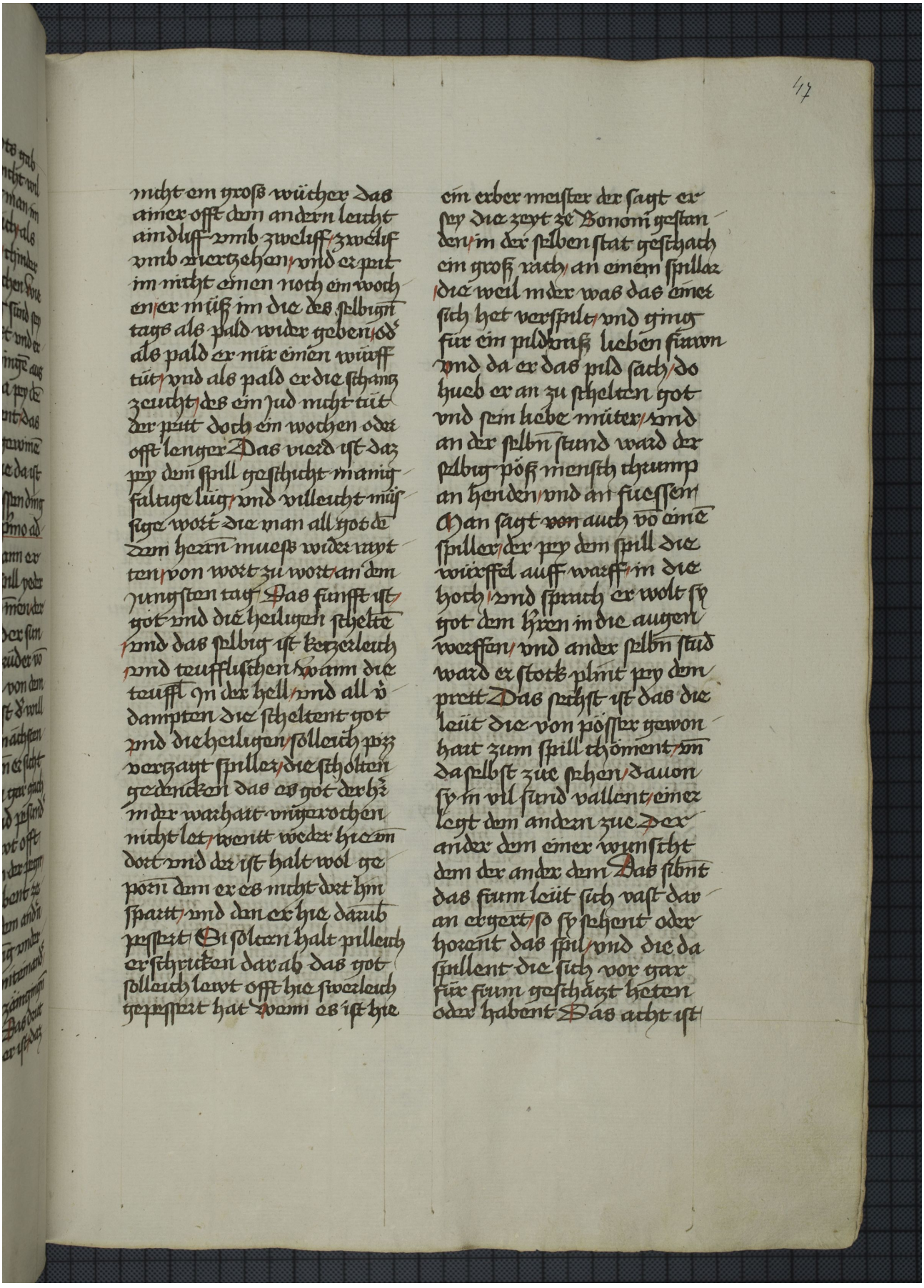
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



47

mcht em groß wücher das
ainer offt dem andern leucht
aindlff vmb zwelff zwölff
vmb viertzehen vnd er pit
im mcht ainen noch ein woch
en er müß im die des selbigen
tags als pald wider geben ob
als pald er nür einen würff
tüt vnd als pald er die schanz
zeucht des ein jud mcht tüt
der pitt doch ein wochen oder
offt lenger ¶ Das vierd ist daz
pey dem spill geschicht manig
faltige lüg vnd villeucht müs
sige wort die man all got de
dem herrn mueß wider rayt
ten von wort zu wort an dem
jungsten tag ¶ Das fünfft ist
got vnd die heiligen schelte
vnd das selbig ist herzeleich
vnd teufflischen wann die
teuffl in der hell vnd all v
dampten die scheltent got
vnd die heiligen solleich pey
vergayt spiller die scholten
gedencken das es got der h
mder warhaft vngerechen
nicht let wenn weder hie an
dort vnd der ist halt wol ge
porn dem er es nicht tet hm
spart vnd dan er hie darub
pessert ¶ Si solten halt pilleich
erschrucken darab das got
solleich lewt offt hie swerleich
gepessert hat ¶ wann es ist hie
ein erber meister der sagt er
sey die zeyt ze Bonom gestan
den in der selben stat gesthach
ein groß rach an einem spillar
die weil mder was das einer
sich het verspilt vnd ging
für ein pildnuß lieben frawen
vnd da er das pild sach do
hueb er an zu scheltn got
vnd sein liebe müter vnd
an der selbn stund ward der
selbig pöß mensch thrump
an henden vnd an fuessen
¶ Man sagt von auch vo einer
spiller der pey dem spill die
würffel auff warff in die
hoch vnd sprach er wolt sy
got dem hren in die augen
werffen vnd ander selbn stud
ward er stotz plint pey dem
prett ¶ Das sechst ist das die
leüt die von pösser gewon
hart zum spill thöment in
da selbst zue sehen dauon
sy in vil stund vallent einer
legt dem andern zue der
ander dem einer wunscht
dem der ander dem ¶ Das sibnt
das frum leüt sich vast dar
an ergert so sy sehent oder
horent das spil vnd die da
spillent die sich vor gar
für frum gesthätzt heten
oder habent ¶ Das acht ist